

Niederschrift

Über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 11. Dezember 2002 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14.02 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

Anwesend waren

I. die Kuratoriumsmitglieder

Dr. Klimant

- Vorsitzender -

Nielsen, Volker, St. Michaelisdonn

Thomsen, Karl-Hinrich, Friedrichskoog

Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog

Busch, Peter, Elpersbüttel

Thiessen, Thies, Meldorf

Wisch, Holger, Wesselburenerkoog

Boie, Hans-Adolf, Nordermeldorf

Prof. Janßen, Wilfried, Ausacker

Denker, Walter, Nordhastedt

Dr. Siebert, Ursula, Büsum

Prof. Dr. Nellen, W., Hamburg

Busche, Günther, Heide

Nottelmann, Rolf, Meldorf

Kuntze, Joachim, Ostrohe

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder

Rosenzweig, Johannes, Frestedt

Prochnow, Erwin, Büsum

Schulz, Rainer, St. Peter-Ording

Hinrichsen, Jürgen, Tönning

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

Mohr, Harald, Friedrichskoog

Spreu, Bodo, Büsum

Meints, Hans-Jürgen, Meldorf

Krohn, Peter, Meldorf

IV. vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Helmut Grimm

Dr. Thomas Borchardt

Dr. Detlef Hansen

Dr. Koßmagk-Stephan

- V. vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Bernd Scherer
- VI. als Vertreter der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland in der IRWC
Hans von Wecheln, Husum
- VII. als besonders geladene Gäste
Harald Graeser, RWE-Dea AG
Heiko Oppermann, RWE-Dea AG
- VIII. Öffentlichkeit
2 Besucher und 1 Pressevertreter sind anwesend.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Niederschrift vom 22. August 2002
2. Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand durch eine flexible Seepipeline
Referenten: Herr Graeser und Herr Oppermann vom Mittelplatekonsortium
3. Informationszentrumskonzept - Bericht des Nationalparkamtes
4. Informationen über die Belastung des Nationalparks durch Schadstoffeinträge in Folge der Hochwasserkatastrophe an der Elbe
5. Verschiedenes

Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden wird der Tagesordnungspunkt 1 aufgerufen.

TOP 1: Feststellung der Niederschrift vom 22. August 2002

Die Niederschrift der Sitzung vom 22. August 2002 wird einstimmig festgestellt.

TOP 2: Anbindung der Bohr- und Förderinsel Mittelplate an die Landstation Dieksand durch eine flexible Seepipeline
Referenten: Herr Graeser und Herr Oppermann vom Mittelplatekonsortium

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Graeser wird das Wort an Herrn Oppermann übergeben, dem Leiter des Anbindungsprojektes Mittelplate.

Herr Oppermann gibt in einer Computeranimation einen Rückblick und den Stand des Verfahrens wieder.

Das Erdölfeld Mittelplate ist das größte Feld in Deutschland mit den noch verbliebenen größten Reserven und mit der derzeit höchsten Produktionszahl pro Jahr. 70 % des Reservenpotentials in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich im Erdölfeld Mittelplate.

In der Kombination Inselförderung/Landförderung werden wir in diesem Jahr 2 Mio. Tonnen Erdöl fördern.

Durch die Bohrung Dieksand konnte die Förderung gesteigert werden und damit wurde auch eine Verkürzung der Feldeslebensdauer erreicht.

Mit einer flexiblen Seepipeline ist eine nennenswerte Steigerung der Ölförderung verbunden, die die Lebensdauer des Feldes um ca. 50 % reduziert.

Der tiden- und wetterabhängige Frachtweg von der Förderinsel in die Schleusenstadt Brunsbüttel beträgt 52 km. Mit der geplanten Verlegung von 2 Seepipelines zur Landstation Dieksand wird die Strecke auf 7,5 bis 7,8 km abgekürzt.

Die Trasse berücksichtigt nach der Umweltverträglichkeitsprüfung aus der Sicht der Dea AG/Wintershall AG alle relevanten Belange des Naturschutzes hinsichtlich Länge der Trassierung und des zeitlichen und räumlichen Eingriffs.

Das flexible Leitungssystem ist schnell zu verlegen und mit seinem hohen Sicherheitsstandard in der weltweiten Off-Shore-Technik gängige Praxis. In einem Verlegeschritt werden zwei Leitungen verlegt, eine zum Abtransport des vorgeklärten Öles von der Mittelplate zur Landstation Dieksand und eine Wasserleitung um das in Dieksand abgeschiedene Lagerstättenwasser zu Druckerhaltungsmaßnahmen in die Lagerstätte wieder hineinzupressen.

Das Verfahren des Verlegens der flexiblen Seepipeline wird detailliert vorgestellt und auf das Antragsverfahren eingegangen.

Über die Feldeslebensdauer gibt Herr Graeser folgende Prognosen ab:

„Die gewinnbare Ölreservengröße“ liegt nach den vorliegenden Erkenntnissen bei etwa 60 Mio Tonnen. Aus der Seismikauswertung liegen Erkenntnisse vor, dass möglicherweise ein erhöhtes Reservenpotential vorhanden ist.

Eine genauere gewinnbare Ölreserve ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen.

Aus heutiger Sicht könnte man ohne eine Pipeline bis zur Mitte des laufenden Jahrhunderts fördern.

In der anschließenden Diskussion werden Fragen aus dem Kuratorium zur Wirtschaftlichkeit, zum Eingriff/Ausgleich, zur Sicherheit und Auswirkungen von hydromorphologischen Veränderungen soweit wie möglich beantwortet.

Mit dem Baubeginn rechnet das Förderkonsortium im Mai 2004.

Nach einer kurzen Pause wird die Sitzung um 15.30 Uhr fortgesetzt.

TOP 3: Informationszentrumskonzept - Bericht des Nationalparkamtes

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird eine Tischvorlage des Nationalparkamtes verteilt.

Herr Grimm vom Nationalparkamt erläutert die Tischvorlage und verweist auf das Konzept zur Zusammenarbeit der Informationszentren in der Nationalparkregion das in Ablichtung der Niederschrift beigefügt ist.

TOP 4: Informationen über die Belastung des Nationalparks durch Schadstoffeinträge in Folge der Hochwasserkatastrophe an der Elbe

Zu diesem Punkt wird eine Tischvorlage des Nationalparkamtes verteilt.

Dr. Koßmagk-Stephan gibt einige Erläuterungen zu der Tischvorlage. Eine endgültige Bewertung des Hochwassers ist zur Zeit nicht möglich, da Vergleichsdaten aus anderen Sommern fehlen.

Die aktuellen Ergebnisse der Erhebungen können im Internet verfolgt werden.

TOP 5: Verschiedenes

Eine Tischvorlage vom Nationalparkamt zum Thema „Tiefflüge über dem Nationalpark jetzt verboten“ wird verteilt.

Dr. Hansen teilt mit, dass militärische Propellermaschinen nun im Nationalpark ebenso wie Zivilflugzeuge, eine Mindesthöhe von 600 m einhalten müssen.

Für Strahlflugzeuge gilt wie bisher eine Untergrenze von 900 m.

Neu einbezogen sind die Vorländer in Dithmarschen.

Dr. Borchardt gibt einen detaillierten Bericht zu Historie und zum Sachstand des Seehundsterbens unter Einsatz von Overhead-Folien.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass vom Umweltausschuss dem Kreistag empfohlen wurde eine Resolution zu den Kosten für die Beseitigung von verendeten Meeressäugern zu beschließen, wonach beim Land ein spezieller verzinslicher Fonds zur Beseitigung verendeter großer Meeressäuger (Wale/Seehunde) einzurichten ist.

Dr. Scherer teilt mit, dass das Wattenmeer vor Dänemark, Deutschland und den Niederlanden am 11. Oktober 2002 von der IMO als besonders empfindliches Meeresgebiet (PSSA) anerkannt wurde.

Dr. Scherer hat im Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten ein neues Referat für Meeresnatur und -umweltschutz übernommen in dem auch Aufgaben des internationalen Meeresschutzes und des Monitorings angesiedelt sind, zusammen mit dem Nationalpark und der Nationalparkservice GmbH.

Dr. Scherer wird vom Vorsitzenden gebührend verabschiedet. Der Vorsitzende unterstreicht noch einmal die gute Zusammenarbeit insbesondere in schwierigen Zeiten.

Herr Dr. Scherer gibt noch einmal in Stichworten einen Rückblick über gemeinsam Erreichtes in den letzten 9 Jahren.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.


Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender


Reimer Stecher
Schriftführer

